



Bürgergemeinde
Liestal

JAHRESBERICHT 2009



Inhaltsverzeichnis

Seite:

Vorwort des Bürgergemeindepräsidenten	3-4
Die politischen Abläufe	4-5
Jahreszielsetzungen und Zielerreichung	5-6
Tätigkeiten in den Departementen:	6
Deponiebetriebe und –projekte	6-7
Einbürgerungswesen	7-8
Liegenschaften, Grundstücke	8-9
Finanzen	10-15
Brauchtum, Kultur und Veranstaltungen	15
Waldbewirtschaftung und Forstbetrieb	16-21
Kommissionsberichte	21
Mitwirkungen	21
Anträge des Bürgerrates	22



Vorwort

von Bürgergemeindepräsident Peter Siegrist

Die Bürgergemeinde als Teil der Stadt Liestal



Liebe Liestalerinnen, liebe Liestaler

Wozu braucht es überhaupt die Bürgergemeinden? Diese Frage wird mir ab und zu gestellt. Unsere Hauptaufgaben sind die Waldbewirtschaftung, das Einbürgerungswesen und die Betreuung eines Teils der Liestaler Kultur. Wer würde sonst die Bundesfeier am 1. August durchführen oder die ganze Administration des Banntags planen? Ich gehe davon aus, dass die Behörden der Einwohnergemeinde froh sind, dass die aufwändige Bewirtschaftung unseres grossen Waldes sowie die komplizierten Verfahren der Einbürgerungen ausländischer Staatsangehöriger nicht durch den Stadtrat, Einwohnerrat und die Stadtverwaltung geplant und durchgeführt werden müssen. Eine echte Arbeitsteilung also! Wichtig ist, dass die beiden Gemeinwesen

Einwohnergemeinde und Bürgergemeinde ihre Tätigkeiten aufeinander abstimmen und dass unser schöner Wald der ganzen Öffentlichkeit als grosser Freizeitpark zu Verfügung steht! Durch diese Arbeitsteilung kann sich der Bürgerrat mit ganzer Kraft seinen Kernaufgaben widmen. Deshalb ist der Erhalt der Bürgergemeinden sehr wichtig. Sind die Bürgergemeinden aber auch genügend bekannt, werden sie zur Kenntnis genommen? Mit dem vorliegenden Jahresbericht will der Bürgerrat sein umfangreiches Wirken vorstellen. Weitere Info's über die Bürgergemeinde können der aktuellen Ausstellung im Waldpavillon auf der Sichertern entnommen werden. Das Neueste finden Sie jeweils im „Liestal aktuell“, in der Vitrine im Rathauseingang sowie auf unserer erneuerten Website www.bgliestal.ch.

Im Berichtsjahr 2009 wurden durch die Bürgergemeinde Liestal - neben den jährlich wiederkehrenden Aktivitäten - folgende besonderen Geschäfte bearbeitet:

- In einer Einbürgerungsaktion hatten Schweizerbürger mit einer Wohnsitzdauer von mindestens 20 Jahren in Liestal Gelegenheit, gebührenfrei Liestaler Bürger zu werden. Gerne hoffen wir, dass dadurch noch mehr Bürgerinnen und Bürger an unseren Gemeindeversammlungen teilnehmen und sich ein besseres Bild über die Institution Bürgergemeinde machen können.
- Nach einer 14 Jahre dauernden Planungszeit erhielt die Bürgergemeinde im November - 16 Monate nach Gesuchseinreichung - die Baubewilligung für die neue Inertstoffdeponie Höli. Mit dieser Aus- und Bauschuttdeponie werden dem Baugewerbe und allen Bauwilligen wichtige Rahmenbedingungen zur wirtschaftlichen Entwicklung zu Verfügung gestellt.
- Im Heidenloch hat die Bürgergemeinde drei Baurechtsparzellen, eine mit Einfamilienhaus, an deren jahrelange Bewohner verkauft sowie ein weiteres Wohnhaus auf unserer Baurechtsparzelle im Heimfall übernommen. Aus wirtschaftlicher Sicht war das für alle Beteiligten die beste Lösung.
- Zu den Finanzen: Die Baubewilligung der Deponie Höli wurde später als erwartet erteilt, was zu einer Reduktion der Pachtzinseinnahmen führte. Demgegenüber entstanden durch den Verkauf der Baurechtsparzellen im Heidenloch ausserordentliche Einnahmen. In der Folge entstanden Budgetabweichungen, ein Vergleich der Finanzlage mit dem Vorjahr ist schwierig. Nähere Angaben können der nachfolgenden, ausführlichen Jahresrechnung entnommen werden.
- Auf Ende 2009 trat Bürgerrat Alfred Guggenbühl von seinem Amt zurück. Als BR-Vizepräsident begleitete er mit grossem Einsatz die Planung der Deponie Höli, er vertrat die Bürgergemeinde im Stiftungsrat des Altersheims Brunnmatt und während 4 Jahren wirkte er als Finanzchef im Bürgerrat.

- Herzlichen Dank an Alfred Guggenbühl für sein kompetentes, sehr geschätztes Mitwirken zum Wohle der Bürgergemeinde Liestal. Seinem Nachfolger, René Steinle, wünsche ich eine erfreuliche und erfolgreiche Tätigkeit als Bürgerrat.
- Im Frühsommer 2009 überraschte uns der allseits geschätzte, langjährige Stadtoberförster und Verwalter der Bürgergemeinde, Reto Sauter: er will die Bürgergemeinde Liestal verlassen und eine neue Herausforderung suchen. Bis Sommer 2010 erledigt er noch verschiedene Pendenzen für die Bürgergemeinde. Eine ausführliche Würdigung von Reto Sauter's grossem Wirken erfolgt im Sommer 2010. Mit der Wahl von Daniel Wenk als neuen Revierförster und Leiter der Verwaltung stehen für das Jahr 2010 verschiedene organisatorische Änderungen bevor. Wenk leitet in Zukunft die Forstbetriebe Liestal und Bennwil, dadurch entwickelt sich eine erfreuliche Zusammenarbeit, Synergien führen zu einer optimalen Auslastung beider Betriebe incl. deren Fahrzeuge.

Liebe Liestalerinnen, liebe Liestaler, haben Sie Fragen zum vorliegenden Bericht? Der Bürgerrat freut sich, diese an der nächsten Bürgergemeindeversammlung beantworten zu dürfen!

Die politischen Abläufe

Bei den politischen Behörden der Bürgergemeinde gab es nur wenige Wechsel:

Bürgerrats-Vizepräsident Alfred Guggenbühl trat auf Ende 2009 nach fünfeinhalb Jahren als Bürgerrat zurück. René Steinle wurde in der Folge in Stiller Wahl zum Nachfolger gewählt, da er als einziger offizieller Kandidat vorgeschlagen wurde. Der Bürgerrat entschied, die Departemente nicht neu zu verteilen. René Steinle übernahm daher das Departement Deponien und die Vertretung in der Stiftung Alters- und Pflegeheim Brunnmatt. Die Aufgabe des Vizepräsidenten übernahm Bürgerrat Othmar Wild.



Der neue Bürgerrat seit 01.01.2010

In der Rechnungsprüfungskommission traten gleich zwei Mitglieder zurück: Beat Strübin und Emil Imhof. Die Gemeindeversammlung vom November wählte an deren Stelle Bruno Schnidrig und Christoph Sennhauser in das Kontrollorgan.

2009 fanden drei Bürgergemeindeversammlungen statt: Am 16. März nahmen daran 39 Stimmberechtigte teil, am 15. Juni 60 und am 30. November 53.

Haupttraktanden der Versammlung im März waren zwei Landverkäufe und ein Liegenschaftsverkauf aus abgelaufenen Baurechtsverträgen im Heidenloch. Alle drei Objekte wurden an die bisherigen Baurechtsnehmer bzw. Mieter verkauft und bis zum Waldrand flächenmässig erweitert. Eine weitere Liegenschaft, deren Baurecht abgelaufen war, fiel an die Bürgergemeinde „heim“. Zum Aus- und Umbauprojekt Restaurant Sichternhof konnte die Bauabrechnung genehmigt werden.

An der Versammlung Mitte Juni standen die Rechnung und der Jahresbericht des Jahres 2008 zur Diskussion, und da die Berichte der Rechnungs- und der Geschäftsprüfungskommission. Dann beschloss die Versammlung einstimmig, eine befristete Einbürgerungsaktion für Schweizerinnen und Schweizer durchzuführen, die seit mindestens 20 Jahren in Liestal wohnen. Weiter wurde der Erwerb von Aktien des Pelletwerk Mittelland genehmigt und den vorgesehenen Leistungen der Bürgergemeinde im Umfeld der neuen Deponie Höli zugestimmt.

Die Herbstversammlung hatte die „Strategie mit Finanzplan 2010-2014“ und den Voranschlag für das Jahr 2010 zu genehmigen. Zustimmung fand der wichtige Pachtvertrag zwischen der Bürgergemeinde und der Betreibergesellschaft der Deponie Höli. Für das Restaurant Sichertshof wurden zwei Nachtragskredite für den Ersatz der Kälteanlage und für die Sanierung der Heizung gewährt.

An allen drei Versammlungen wurden auch insgesamt 23 Einbürgerungsgesuche von Ausländerinnen/Ausländern und sechs Gesuche von Schweizerinnen/Schweizern bewilligt. Der Bürgerrat nutzte die Versammlungen auch für die Weitergabe zahlreicher Informationen aus den vielfältigen Tätigkeiten und Aufgaben der Bürgergemeinde.

Der Bürgerrat traf sich im Berichtsjahr zu elf ordentlichen Sitzungen und behandelte 116 Traktanden.

Jahresziele und Zielerreichung

Die Arbeitsschwerpunkte und Zielsetzungen aus dem Voranschlag 2009 konnten nur teilweise erreicht werden. Einige Projekte und Zielsetzungen erhielten Verzögerung.

In der Bürgergemeindeverwaltung:

- Das revidierte Einbürgerungsreglement und die neuen Verfahrensabläufe im Einbürgerungswesen konnten rasch umgesetzt werden. Die erwartete Zunahme von Einbürgerungsgesuchen nach der massiven Senkung der Gebühren blieb aber aus.
- Die aktivere Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an den Tätigkeiten der Bürgergemeinde konnte nur teilweise erreicht werden. Die Bürgergemeindeversammlungen waren kaum besser besucht als in den Vorjahren, und die weiteren Anlässe profitierten vor allem vom Wetterglück. Mit der ab Mitte 2009 laufenden Einbürgerungsaktion sollten deshalb neue engagierte Bürgerinnen und Bürger angesprochen werden.
- Dank vermehrter Öffentlichkeitsarbeit, einem neuen Internet-Auftritt und zahlreichen Auftritten von Bürgerräten an Veranstaltungen und Versammlungen wird die Bürgergemeinde im Alltag und insbesondere bei Brauchtum und Kultur vermehrt wahrgenommen.

Im Forstbetrieb:

- Der Waldwirtschaftsplan konnte noch nicht fertiggestellt und umgesetzt werden.
- Die personellen und organisatorischen Veränderungen in den forstlichen Nebenbetrieben konnten vorerst abgeschlossen werden. Die Abläufe konnten verbessert, die Effizienz gesteigert werden. Noch besteht ein grösserer Investitions-Nachholbedarf, der aber erst nach der Reorganisation des gesamten Forstbetriebes angegangen werden soll.
- Die Jungwaldpflege wurde durch vermehrte Einsätze der Forstequipe und durch zusätzliche Unternehmereinsätze verstärkt. Leider schränkten rückläufige Bundes- und Kantonsbeiträge die finanziellen Möglichkeiten ein.
- Im Mittelwald-Projekt Sichertshof konnte eine weitere Arbeitsetappe ausgeführt werden.

- Mit weiteren Sicherheits-Holzschlägen entlang der Arisdörfer- und der Hersbergerstrasse wurden die Eingriffe an Kantonsstrassen vorerst abgeschlossen. Für die SBB wurde im Gebiet Galms ein Sicherheits-Holzschlag ausgeführt.
- Im Sichterndgebiet wurden in Zusammenarbeit mit dem Verkehrs- und Verschönerungsverein VVL einige Ruhebänke erneuert und zusätzliche Rastplätze und Bänke aufgestellt. Mit der Anschaffung eines eigenen Laubgebläses konnte der Wegunterhalt auf Spazierwegen verbessert werden.
- Die Rodung der ersten Etappe für die Inertstoffdeponie Höli konnte nach Erteilung der Baubewilligung im November vorgenommen werden. Die ökologischen Ersatzmassnahmen mussten deshalb ins Folgejahr verschoben werden.

In der **Finanz-Vermögensverwaltung**:

- Aus finanziellen und zeitlichen Gründen wurde die bauliche Sanierung des Getreidespeichers verschoben. Eine verbesserte Nutzung des Ober- und des Kellergeschosses wird mit einer offenen Ideensammlung im Jahr 2010 eingeleitet.
- Weil die Schnitzelfeuerungsanlage im Restaurant Sichterndhof nach einem technischen Defekt rasch ersetzt werden musste, wurde die Planung eines Nahwärmeverbundes für alle Gebäude beim Sichterndhof forciert. In den kommenden Jahren werden der Getreidespeicher und das Pächterwohnhaus etappenweise an die neue Pellet-Heizung des Restaurants angeschlossen.
- Die Neuregelung der militärischen Nutzung des Areals und einzelner Anlagen im Sichterndareal konnte noch nicht angegangen werden.
- Weiterhin bestimmen aktuelle Veränderungen die Überarbeitung der Baurechtsverträge. Die systematische Risikoanalyse und generelle Vertragsanpassungen konnten noch nicht abgeschlossen werden.
- Die Revision des Zonenplans Siedlung konnte von der Stadt Liestal noch nicht abgeschlossen werden. Die Bürgergemeinde konnte deshalb noch keine neuen Baurechte vorbereiten.

Tätigkeiten in den Departementen

Deponiebetriebe und Projekte

Die Nachsorge und Überwachung der **Deponie Lindenstock** wurde in gewohntem Umfang weitergeführt. Besondere Ereignisse oder Beobachtungen waren nicht festzuhalten. Die seit zehn Jahren bestehende Nachsorge-Organisation erstellte einen zweiten, umfangreichen 5-Jahres-Bericht zur Nachsorge. Darin wird festgestellt, dass die Umweltemissionen der früheren Deponie im erwarteten Ausmass abnehmen und die getroffenen Massnahmen weiterhin Wirkung zeigen. Die Nachsorge soll deshalb auch in den kommenden Jahren wie geplant weitergeführt werden.

In der **Deponieanlage Elbisgraben** gingen die Anlieferungen im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurück. Insgesamt wurden 40'176 Tonnen Deponiegut eingelagert (-18%), 1'070 Tonnen Kompostmaterial verarbeitet (-10%) und 30'169 Tonnen Material aufbereitet und wieder weggeführt (-41%). Der Deponiebetrieb verlief ohne nennenswerte Zwischenfälle.

Die Bearbeitung des Baugesuches für die Errichtung der neuen **Inertstoffdeponie** im Waldgebiet **Höli** samt zugehöriger Infrastruktur benötigte rund 16 Monate. Es waren einige private Einsprachen aus dem benachbarten Wohngebiet zu behandeln, aber auch kleinere technische Anpassungen am Deponieprojekt vorzunehmen, um die Stabilität und Umweltsicherheit zu verbessern. Anfangs November erteilte der

Kanton die Bau- und Errichtungsbewilligung. Die Rodungsarbeiten für die erste Deponieetappe wurden unverzüglich aufgenommen. Die Bauarbeiten für die Infrastruktur (Zufahrtsstrassen; Kanalisationsleitung) konnten noch im Dezember beginnen. Bereits im Sommer 2009 waren die Bauarbeiten im Siedlungsgebiet Burghalden-Weideli vorweggenommen worden. Die Bachdole des Weidelibächleins wurde ausgebaut und die Kanalisationsleitung im Weideliweg bis zum Waldeingang erstellt. Die grossen Bauarbeiten am Deponiedamm, an der Entwässerung und an den technischen Einrichtungen sollen im Spätwinter 2009/2010 und im Frühjahr 2010 erfolgen.



Rodungsfläche Deponie Höli

Viel Aufwand verursachten die Verhandlungen

für die nötigen Vertragswerke zur Deponie Höli. Zwischen der Bürgergemeinde als Grundeigentümerin und der Betreibergesellschaft Deponie Höli Liestal AG wurde ein Deponie-Vertrag abgeschlossen, der im November von der Bürgergemeindeversammlung genehmigt wurde. Die Betreibergesellschaft ihrerseits übertrug die Betriebsführung mit einem 20-jährigen Auftrag an das kantonale Amt für Industrielle Betriebe/Deponieanlage Elbisgraben. In diesem Auftrag ist auch die Nutzung der Zufahrtsstrasse durch den Tunnel und die Nutzung der Infrastruktur der Deponie Elbisgraben geregelt. Zudem mussten ein Betriebsreglement, eine Betriebsordnung und ein Pflichtenheft für die Betriebsführung erarbeitet werden.

Finanziell hatte das Deponieprojekt für die Bürgergemeinde folgende Auswirkungen: Im Juni erhöhte die Betreibergesellschaft ihr Aktienkapital von CHF 360'000.- auf CHF 2 Mio.. Die Bürgergemeinde erhöhte ihren Aktienbesitz von CHF 189'000.- auf CHF 1'049'000.-; davon sind insgesamt CHF 703'000.- durch das Projekt als Sacheinlage und CHF 346'000.- als Bareinlage finanziert. Weiter trug die Bürgergemeinde den Kostenanteil für den Ausbau der Bachdole zum Weidelibach im Umfang von CHF 51'353.55 und die Gebühren zur Rodungsbewilligung samt forstlichem Vorteilsausgleich von insgesamt CHF 69'795.-. Für juristische Beratungen setzte die Bürgergemeinde CHF 13'974.- ein und generelle Projektkosten fielen im Umfang von CHF 1'361.- an.

Die Betreibergesellschaft hatte der Bürgergemeinde CHF 45'000.- als Verzinsung für die Projektkosten und als Abgeltung für das Projektrisiko zu entschädigen. Der Pachtzins für das Deponieareal wurde ab Termin der Baubewilligung pro rata abgerechnet und ergab für 2009 noch CHF 47'670.-.

Alle Kosten und Erträge wurden über den Forstreservfonds abgerechnet.

Einbürgerungswesen

Seit November 2008 ist das neue Einbürgerungsreglement der Bürgergemeinde Liestal in Kraft. Es definiert die Einbürgerungsvoraussetzungen etwas restriktiver und regelt die Gebühren detailliert. Neu haben Einbürgerungswillige bei Gesuchseinreichung einen Kostenvorschuss von CHF 500.- zu entrichten, der später mit der Einbürgerungsgebühr verrechnet wird. Neu bemisst sich die Einbürgerungsgebühr an den Verwaltungskosten der Bürgergemeinde und berücksichtigt somit die sozialen und wirtschaftlichen Möglichkeiten der Gesuchstellenden nicht. Neu werden auch für abgebrochene oder abgelehnte Einbürgerungsverfahren die Verwaltungskosten in Rechnung gestellt.

Im Juni 2009 beschloss die Gemeindeversammlung auf Antrag des Bürgerrates, eine befristete Einbür-

gerungsaktion für langjährig in Liestal wohnhafte Schweizerinnen und Schweizer durchzuführen. Wer mehr als 20 Jahre in Liestal wohnt, kann das Gemeindebürgerrecht gebührenfrei erwerben. Bis zum Fristablauf der Aktion meldeten sich 92 Interessierte; 6 Gesuche konnten schon im November von der Versammlung bewilligt werden; die weiteren Gesuche werden im Verlauf des Jahres 2010 der Gemeindeversammlung vorgelegt.

Im Berichtsjahr wurden 32 Einbürgerungsverfahren gestartet. An 12 Sitzungen fanden 33 Eignungsgespräche statt. 12 Gespräche ergaben eine ungenügende Eignung. Meist wird dann den Einbürgerungswilligen eine Nachfrist zum Erlernen der deutschen Sprache oder zur Verbesserung der Allgemeinkenntnisse gewährt. 2009 wurden 9 Gesuche abgebrochen oder zurückgezogen. Im Berichtsjahr fanden drei Einbürgerungskurse am KV Liestal statt. Sie wurden von insgesamt 28 Personen besucht.

Von der Bürgergemeindeversammlung ins Liestaler Bürgerrecht aufgenommen wurden:

Im Rahmen der Einbürgerungs-Aktion:

Kantonsbürger und Kantonsbürgerinnen: Herr und Frau Hans-Peter und Esther Breitenstein-Shoam; Herr Oliver Breitenstein; Herr Milorad Jovanovic. Schweizern und Schweizerinnen, die noch nicht das Kantonsbürgerrecht besitzen: Frau Brigitte Valentina Anna Bürgi; Herr Alfred Ott; Frau Sandra Pia Stierli.

Ordentliche Einbürgerungen: Ausländische Staatsangehörige: Hysenaj Sejdi + 2 Kinder; Muminovic-Muric Ismet + Ismeta; Tekin Ugur; Thaliath Antony Ouseph; Ajeti Januz + 2 Kinder; Aldemir Düandar; Can-Demir Ayten und Murat + 1 Kind; Chalackal-Padamattummaly Moly und Antony + 2 Kinder; Morina Rexhep + 3 Kinder; Schröder Ulrike; Shabani Egzon; Stojanovic-Markovic Marija; Thanabalasingam Sathurjan; Thanabalasingam Thanuja; Ceraldi Maurizio; Isufi Driton; Isufi Xhevat; Kanthaiyah Thevathas + Thevathas-Perempalam Sarojinidevi + 2 Kinder; Kastrati Albulena; Rasadurai Ganesalingam + 3 Kinder; Simic Zoran; Chiandetti Sergio; Sauta Jolanda. Die Herkunftsländer der Eingebürgerten waren der Kosovo (6), Sri Lanka (4), Italien, Serbien und die Türkei (je 3), Indien (2) sowie Deutschland und Bosnien-Herzegowina (je 1).

Einige dieser Gesuche sind von Bund und Kanton noch nicht abschliessend behandelt. Bei diesen ist das Schweizer- und Kantonsbürgerrecht noch nicht erteilt worden und damit auch das Ortsbürgerrecht noch nicht rechtsgültig.



Übergabe vom Bürgerbrief an der Bürgergemeindeversammlung

Liegenschaften und Grundstücke

Der Um- und Ausbau im **Restaurant Sichternhof**, der technisch und betrieblich im Vorjahr fertiggestellt worden war, fand im Frühjahr 2009 auch seinen finanziellen Abschluss. Mit einem Gesamtaufwand von CHF 982'136.30 konnte das Projekt im gewährten Kreditrahmen von CHF 1 Mio. abgerechnet werden. Die Bürgergemeinde finanzierte davon CHF 600'000.- mittels Bank-Darlehen, den Rest aus eigenen Mitteln. Zwei unvorhersehbare technische Defekte machten im Sommer 2009 weitere Investitionen nötig. Zunächst musste die gesamte Kühlanlage des Restaurationsbetriebes ersetzt werden, wobei neu ein umweltfreundliches Kühlmittel im ganzen Kühlbereich zum Einsatz kommt. Ein Defekt an der 14-jährigen Schnitzelheizung erforderte die Auswechslung der gesamten Heizanlage. Neu wurde eine vollautomatische Pelletfeuerung mit zwei grossen Wärmespeichern installiert. Für einen späteren Aus-



Neue Heizanlage (Pellets)

bau sind Anschlüsse für Fernwärmeleitungen zu den umliegenden Gebäuden und Einspeisungen für Solarenergie und Wärmerückgewinnung eingebaut. Die Anlage ermöglicht auch den Einsatz von Hackschnitzeln als Brennstoff. Für die beiden Ersatz-Investitionen bewilligte die Gemeindeversammlung Nachtrags-Kredite von insgesamt CHF 178'514.-. Schliesslich musste im Restaurant die alte Gläserpülmaschine ersetzt werden. Der Ersatz war seit Jahren budgetiert.

Die übrigen **Liegenschaften im Sichterngebiet** erforderten keine grösseren oder ausserordentlichen Aufwendungen. Die

Belegungen im Festsaal des Getreidespeichers blieben auf Vorjahresniveau.

Im **Mehrfamilienhaus Rosenstrasse 14** gab es einen Mieterwechsel. Ein junger Mitarbeiter des Forstbetriebes bezog die Ein-Zimmer-Wohnung im Dachgeschoss. Die Heizleistung und Heizkostenabrechnung des Mehrfamilienhauses und des Nahwärmeverbundes Rosenstrasse wurde von einem Mieter beanstandet; zu Recht, wie sich zeigen sollte. Deshalb wurde ein Heizungsfachmann beigezogen, der die Installationen überprüfte und neu regulierte. Auch wurde der Kostenschlüssel neu ermittelt. Die Arbeiten kosteten rund CHF 6'700.- und führten zudem zu kleineren Rückerstattungen von früheren Heizkosten.

Das Reiheneinfamilienhaus **Heidenlochstrasse 49** wurde von der Bürgergemeinde an die bisherigen Mieter verkauft. Damit konnte ein nicht wirtschaftliches Mietverhältnis aufgelöst werden. Die bisherigen Mieter können nun ihre Ausbau- und Sanierungswünsche mit eigenen Mitteln umsetzen.

Auch zwei **Baurechts-Grundstücke**, deren Verträge Ende 2008 nach 50-jähriger Laufzeit abgelaufen waren, konnten an die bisherigen Baurechtsnehmer verkauft werden. Bei allen drei Liegenschaften wurden die Parzellen bis zum Waldrand erweitert.

Weiterhin nicht gelöst sind die Baurechtsfragen mit der Stadt Liestal für die Gitterli-Parzellen. Neu hat die Stadt die Verhandlungsführung an einen Anwalt übertragen. Und seit 2009 sind auch die Baurechtszinsen für die Schiessanlage Sichtern umstritten.

Bei den privaten und gewerblichen Baurechten gab es 2009 keine nennenswerten Veränderungen.

Als besonders schwierig und hartnäckig erwies sich der Heimfall eines Baurechts an der Heidenlochstrasse. Die vertragliche Baurechtsdauer von 50 Jahren war Ende 2008 ausgelaufen. Die bisherigen Baurechtsnehmer konnten das Grundstück nicht kaufen. Und eine Weiterführung des wirtschaftlich uninteressanten Baurechts war für die Bürgergemeinde nicht denkbar. Deshalb trat der Heimfall ein. Das Gebäude ging ins Eigentum der Bürgergemeinde über, die bisherigen Baurechtsnehmer waren dafür zu entschädigen. Da man sich über die Entschädigungssumme trotz fachmännischer Liegenschaftsschätzung nicht einigen konnte, wurde ein Schiedsgericht angerufen. Die bisherigen Bewohner mussten ausgewiesen und die ganze Liegenschaft geräumt werden. Zudem musste die Bürgergemeinde von der bisherigen Gläubigerbank den Schuldbrief übernehmen. Sobald der Heimfall vom Schiedsgericht geregelt ist, wird die Bürgergemeinde die Liegenschaft wieder verkaufen.



Liegenschaft: Heidenlochstrasse 55

Finanzen

Das Jahresergebnis der Bürgergemeinde 2009 ist von drei Ereignissen geprägt. Einerseits haben die Verkäufe des Deponieprojektes Höli, des Reiheneinfamilienhauses Heidenlochstrasse 49 und der beiden Baurechtsparzellen an der Heidenlochstrasse Buchgewinne von über CHF 1,05 Mio. erzielt. Andererseits mussten für das Aktienkapital der Deponie Höli, für die Finanzierung des Umbaus im Restaurant Sichternhof und für den Erwerb des Schuldbriefes auf der heimgefallenen Liegenschaft Heidenlochstrasse 55 Eigenmittel der Bürgergemeinde im gleichen Umfang eingesetzt werden. Und drittens muss die Deponie Höli wegen des verzögerten Baubeginns statt des erwarteten Ertragsüberschusses von CHF 212'000.- einen Aufwandüberschuss von rund CHF 122'000.- ausweisen.

Ohne Buchgewinne zeigt die Rechnung 2009 einen Aufwandüberschuss von rund CHF 423'000.-. Allerdings sind darin auch ausserordentliche Abschreibungen von CHF 125'400.- enthalten. Klammert man auch die Kontengruppe Höli und die ausserordentlichen Abschreibungen aus, so liegt das operative Ergebnis 2009 etwa im Rahmen des Voranschlags und nur leicht unter dem Gewinn des Vorjahres.

Etwas genauer betrachtet ergeben sich folgende Aussagen:

Die **Bürgerrechnung** („Allgemeine Verwaltung“) weist deutlich höheren Aufwand und deutlich kleineren Ertrag als der Voranschlag aus. Beim Aufwand fällt der grosse Personalaufwand für die Verwaltung und für die Kultur auf, beim Ertrag die deutlich tieferen Einnahmen für Einbürgerungen.

Die **Forstrechnung** („Volkswirtschaft“) steht mit einem Aufwandüberschuss von über CHF 530'000.- deutlich schlechter da als der Voranschlag mit CHF 374'700.-; der „Verlust“ liegt jedoch im Rahmen des Vorjahres. Ohne Kontengruppe Deponie Höli läge das Ergebnis nahe beim Voranschlag.

Während die „Forstverwaltung“ und die „Waldbewirtschaftung“ besser abschliessen als Budget und Vorjahr, ist der Ertragsüberschuss aus der Deponie Elbisgraben um rund CHF 23'000.- kleiner als erwartet. Die Forstdienstleistungen trugen etwas weniger als budgetiert zum „Gewinn“ bei, während der Werkhof ein deutlich grösseres „Defizit“ erzielte als geplant. Mit über CHF 102'000.- fuhr der Hack- und Schnitzverkauf mehr als doppelt soviel „Gewinn“ ein als erwartet.

Grosse Abweichungen zum Voranschlag und zum Vorjahr zeigt auch die **Finanzrechnung / Vermögensverwaltung**. Unerwartet tiefe Zinssätze brachten einerseits weniger Einnahmen aus den Baurechten, andererseits aber auch günstigere Zinsen für das benötigte Fremdkapital. Kurzfristig notwendige Sanierungen der Elektroinstallationen, der Kälteanlage und der Heizung im Restaurant Sichternhof verursachte Mehraufwand von über CHF 87'000.-. Und für den Heimfall einer Baurechtsliegenschaft im Heidenloch mussten vorerst rund CHF 12'000.- aufgewendet und CHF 622'000.- Fremdkapital aufgenommen werden.

In der **Investitionsrechnung** sind 2009 keine Aktivitäten ausgewiesen.

Ein Blick in die **Bestandesrechnung** zeigt per 31.12.2009 einen unüblich hohen Wert auf dem Kontokorrentkonto Bank. Dieser stammt von den Liegenschaftsverkäufen, die erst am 29.12.09 abgewickelt werden konnten. Auf der anderen Seite ist eine kurzfristige Bankschuld von CHF 622'000.- ausgewiesen, die zur Finanzierung des Schuldbriefes aus dem Baurechts-Heimfall nötig wurde. Das Darlehen, das die Bürgergemeinde dem VVL für die Sanierung des Aussichtsturms gewährt hatte, wurde vollständig zurückbezahlt.

In der zweiten Jahreshälfte 2009 geriet die Bürgergemeinde erstmals in einen kurzfristigen Liquiditätsengpass, weil viele Ausgaben laufend fällig wurden, während die Einnahmen sich bis Ende Jahr verzögerten. Die Bürgergemeinde musste deshalb nebst dem bestehenden Darlehen für das Restaurant Sichternhof einen befristeten „Festen Vorschuss“ bei einer Bank beanspruchen. Für 2010 ist ein ähnlicher Liquiditätsengpass nicht zu erwarten, da einerseits mehr Mittel zur Verfügung stehen und andererseits keine so grossen Mittelabflüsse geplant sind wie im Vorjahr. Zudem werden die Einnahmen aus der Deponie Höli (Pachtzins, Umsatzbeteiligung und Dividende) ab 2010 kontinuierlich fliessen.

Aus dem schwierigen Geschäftsjahr geht die Bürgergemeinde gestärkt hervor. Die Abschreibungen im Finanz- und im Verwaltungsvermögen konnten verstärkt werden. Gleichzeitig erlaubten die Buchgewin-

ne, den Forstreservfonds auf CHF 1'419'945.25 zu öffnen und das Eigenkapital auf CHF 1'630'640.72 aufzustocken. Damit hat die Bürgergemeinde in den nächsten Jahren die Möglichkeit, aus eigener Kraft Gebäudesanierungen, Ersatzinvestitionen und neue Projekte anzugehen. Allerdings sind Augenmass, haushälterischer Umgang und eine straffe Prioritätenfolge nötig, um den wachsenden Begehrlichkeiten, Ideen und Wünschen vernünftig und nachhaltig begegnen zu können.

Ein paar nennenswerte Details zur Rechnung 2009:

- Der neue Internet-Auftritt der Bürgergemeinde (www.bgliestal.ch) verursachte einmalige Gestaltungs- und Aufbereitungskosten von über CHF 7'500.-, die teilweise aus dem Vorjahresbudget übertragen worden waren.
- Anstelle der budgetierten 38 Einbürgerungen konnten 2009 nur 23 Verfahren abgeschlossen werden. Für 39 neue Gesuche wurde ein Kostenvorschuss eingefordert.
- Der Stellenplan gemäss Voranschlag wurde beim Forstpersonal nicht ganz ausgeschöpft. Insgesamt lag das Arbeitspensum aller Angestellten um 0,59 Jahresstellen unter dem Budgetwert. Ein höherer Teuerungsausgleich (wie für das Personal von Kanton und Stadt) und weitere Zulagen gemäss neuem Personalreglement führten aber dazu, dass der budgetierte Betrag für Lohnkosten praktisch ausgeschöpft wurde.
- Wiederum waren für die Instandhaltung des Fahrzeugparks des Forstbetriebes hohe Reparaturkosten notwendig. Dennoch mussten gleich drei alte Kleinfahrzeuge im Berichtsjahr stillgelegt werden.
- Im Forstbetrieb wurde ein Laubgebläse als Anbaugerät für einen Landwirtschaftstraktor angeschafft. Damit kann ein Teil des laufenden Unterhalts an den Waldwegen zukünftig flexibel und mit eigenen Mitteln ausgeführt werden.
- Die umfangreichen Sicherheits-Holzschläge entlang von Kantonsstrassen, die Räumung der kleinen Waldbrandfläche am Schleifenberg und die grossen Rodungsarbeiten für die Deponie Höli erforderten den Einsatz verschiedener Forstunternehmer mit Spezialmaschinen und zusätzlichen Arbeitskapazitäten. Auch mehr Transportleistungen waren nötig. Insgesamt wurde der budgetierte Betrag um knapp CHF 67'000.- überschritten. Dieser Mehraufwand konnte aber über zusätzliche Beiträge und höhere Verkaufserlöse abgedeckt werden.
- Dank marktgerechter Bereitstellung und hoher Lieferbereitschaft konnte mehr Nadel-Stammholz für Sägereien bereitgestellt werden als in früheren Perioden (+16%). Die Nachfrage nach Laub-Stammholz brach dagegen richtig ein (-36%). Einzig beim wichtigsten Buchenholz-Verarbeiter in der Region legte der Holzbedarf gar zu. Der Absatz an Nadel-Industrieholz konnte leicht gesteigert werden. Laub-Industrieholz fand Verwendung als Energieholz (Brennholz, Pellets, Schnitzel). Deutlich zurück ging der Umsatz bei Tannästen und Weihnachtsbäumen (-26%), weil viel weniger Material aus dem eigenen Wald zur Verfügung stand.
- Nach dem Weggang des Baumpflege-Spezialisten musste der Forstbetrieb einige Aufträge in Privatgärten an eine spezialisierte Firma abgeben oder in Zusammenarbeit ausführen. Der Umsatz bei der Garten- und Parkpflege ging dadurch empfindlich zurück.
- Im Werkhofbetrieb gab es personelle Änderungen und eine Reorganisation der Arbeitsabläufe. Der Umsatz über alle Sortimente konnte – trotz Konjunkturunbruch - um 24% gesteigert werden.



Startseite Homepage Bürgergemeinde Liestal

Laufende Rechnung 2009 im Überblick

	Rechnung 2009			Voranschlag 09 Ergebnis	Rechnung 2008 Ergebnis
	Aufwand	Ertrag	Ergebnis		
BÜRGERGEMEINDE	4'223'106.98	4'685'266.01	462'159.03	106'200	137'020.03
0 Allg. Verwaltung	440'944.95	70'654.55	-370'290.40	-299'800	-329'928.30
02 Allg. Verwaltung	440'944.95	70'654.55	-370'290.40	-299'800	-329'928.30
029 Bürgerrechnung	440'944.95	70'654.55	-370'290.40	-299'800	-329'928.30
8 Volkswirtschaft	3'152'019.28	2'621'024.69	-530'994.59	-374'700	-517'288.67
81 Forstwirtschaft	2'343'377.18	1'804'588.09	-538'789.09	-718'800	-656'120.02
810 Forstrechnung	1'856'841.54	995'843.50	-860'998.04	-1'012'100	-967'402.13
811 Waldpflege, bewirtschaftung, Infrastruktur	486'535.64	808'744.59	322'208.95	293'300	311'282.11
87 Sonst. Betriebe	808'642.10	816'436.60	7'794.50	344'100	138'831.35
870 Dep. Elbisgraben	0.00	87'164.35	87'164.35	110'000	105'076.80
871 Dep. Lindenstock	3'404.50	0.00	-3'404.50	-15'000	-5'688.50
872 Deponie Höli	220'177.70	97'950.05	-122'227.65	212'000	-22'651.75
874 Dienstleistungen	69'094.20	101'472.10	32'377.90	41'000	55'861.50
875 Werkhof	207'210.60	118'509.05	-88'701.55	-48'500	-84'333.90
876 Hackschnitzel	308'755.10	411'341.05	102'585.95	44'600	90'567.20
9 Finanzen, Finanzvermögen	630'142.75	1'993'586.77	1'363'444.02	780'700	984'237.00
94 Vermögens- + Schuldenverw.	630'142.75	1'993'586.77	1'363'444.02	780'700	984'237.00
940 Kapital- / Zinsendienst allgemein	173'792.15	1'056'799.37	883'007.22	-2'900	2'047.15
942 Hofgut Talacker	5'647.10	12'225.80	6'578.70	5'600	-14'409.60
943 Hofgut Sichtern	61'254.85	36'857.45	-24'397.40	7'200	26'216.50
944 Getreidespeicher	14'305.90	33'382.80	19'076.90	16'200	21'523.80
945 Restaurant Sichternhof	316'958.70	67'480.30	-249'478.40	-98'400	13'376.10
946 Rosenstrasse 14	35'401.10	95'585.20	60'184.10	44'500	58'174.70
947 Heidenlochstrasse 49	12'146.15	10'860.00	-1'286.15	15'700	10'632.30
949 Grundstücke	10'636.80	680'395.85	669'759.05	792'800	866'676.05
INVESTITIONSRECHNUNG	0.00	0.00	0.00	470'000	1'018'565.80
81 Forstwirtschaft	0.00	0.00	0.00	70'000	0.00
87 Sonst. Betriebe	0.00	0.00	0.00	0.00	36'429.50
94 Rest. Sichternhof/ Hofgut/ Getreidespeicher	0.00	0.00	0.00	400'000	982'136.30

Bestandesrechnung im Überblick 2009

KONTO	BEZEICHNUNG	BESTAND			BESTAND 31.12.2009
		01.01.2009	ZUNAHME	ABNAHME	
	AKTIVEN	3'748'712.55	8'387'052.74	7'373'812.22	4'761'953.07
10	FINANZVERMÖGEN	3'158'476.00	8'387'052.74	6'819'187.67	4'726'341.07
100	Flüssige Mittel	581'111.81	4'554'881.68	3'988'527.94	1'147'465.55
1000	Kasse	16'017.10	60'822.65	66'231.40	10'608.35
1001	Post	186'268.40	1'072'318.85	1'185'725.70	72'861.55
1002	Banken	378'826.31	3'421'740.18	2'736'570.84	1'063'995.65
101	Guthaben	791'415.43	729'761.14	917'004.88	604'171.69
1015	Andere Debitoren	591'415.43	734'883.99	722'127.73	604'171.69
1016	Festgelder	200'000.00		200'000.00	
102	Anlagen	1'785'948.76	3'102'409.92	1'913'654.85	2'974'703.83
1020	Festverzinsliche Wertpapiere	15'432.46	8'262.77	17'954.85	5'740.38
1021	Aktien und Anteilscheine	190'203.00	885'000.00		1'075'203.00
1022	Darlehen	30'000.00	621'018.15	30'000.00	621'018.15
1023	Liegenschaften (Boden und Ge- bäude)	1'550'312.30	1'588'129.00	1'865'700.00	1'272'741.30
1025	Vorräte	1.00			1.00
	VERWALTUNGSVERMÖGEN				
11	ALLGEMEIN	590'236.55		554'624.55	35'612.00
114	Sachgüter	590'236.55		554'624.55	35'612.00
1140	Grundstücke	1.00			1.00
1141	Tiefbauten	548'624.55		535'824.55	12'800.00
1143	Hochbauten	10.00			10.00
1145	Waldungen	1.00			1.00
1146	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	41'600.00		18'800.00	22'800.00
	PASSIVEN	3'748'712.55	5'439'082.12	4'425'841.60	4'761'953.07
20	FREMDKAPITAL	1'238'826.26	4'808'247.64	4'335'706.80	1'711'367.10
200	Laufende Verpflichtungen	199'409.96	3'524'731.59	3'643'522.20	80'619.35
2000	Kreditoren	199'409.96	3'526'267.59	3'645'111.90	80'565.65
2009	Übrige laufende Verpflichtungen		-1'536.00	-1'589.70	53.70
201	Kurzfristige Schulden	803'829.55	635'685.40	617'514.95	822'000.00
2010	Banken	803'829.55	635'685.40	617'514.95	822'000.00
202	Mittel- und langfristige Schulden		600'000.00		600'000.00
	Darlehen		600'000.00		600'000.00
203	Privatrechtliche Zweckbindungen	224'253.00	4'553.70	20'058.95	208'747.75
2034	Zweckgebundene Legate	224'253.00	4'553.70	20'058.95	208'747.75
	<i>Legat Edgar Seiler, Melbourne</i>	<i>12'321.80</i>	<i>632.95</i>		<i>12'945.75</i>
	<i>Banntagsfonds E. Sauer-Baumg.</i>	<i>20'490.20</i>	<i>387.40</i>	<i>504.00</i>	<i>20'823.60</i>
	<i>Waldlegat Dr. Max Gysler</i>	<i>190'991.00</i>	<i>3'533.35</i>	<i>19'554.95</i>	<i>174'969.40</i>
205	Transitorische Passiven	11'333.75		11'333.75	
2050	Transitorische Passiven	11'333.75		11'333.75	
28	SONDERFINANZIERUNGEN	1'341'404.60	168'675.45	90'134.80	1'419'945.25
2812	<i>Forstreservfonds</i>	<i>1'341'404.60</i>	<i>168'675.45</i>	<i>90'134.80</i>	<i>1'419'945.25</i>
29	EIGENKAPITAL	1'168'481.69	462'159.03		1'630'640.72
2900	Eigenkapital	1'168'481.69	462'159.03		1'630'640.72

Im Berichtsjahr kamen keine weiteren **Verpflichtungskredite** in die Investitionsrechnung. Über Sondervorlagenbeschlüsse wurden aber zwei Kredite in die Rechnung aufgenommen. Sie betreffen einerseits die Leistungen der Bürgergemeinde im Umfeld der neuen Deponie Höli, insbesondere Massnahmen zugunsten der Waldbesucher und ökologische Ersatzmassnahmen im Wald. Andererseits ist es der Nachtragskredit zur Sanierung der Heizungsanlage im Restaurant Sichternhof, der noch nicht abgeschlossen werden konnte.

Verpflichtungskredite 2009:

Konto	Datum	Objekt	Bruttokredit	Kumulierte Ausgaben vor 2009	Ausgaben 2009	Saldo	Abrechnung
810		Forstrechnung	430'000.00	29'938.40		400'061.60	
810.501.01	30.11.98	Belagsanierung Werkhofareall	220'000.00	29'938.40		190'061.60	
810.503.02	01.01.09	Projektstudie Werkhofstandort	20'000.00			20'000.00	
810.506.04	27.11.06	Betriebsfahrzeug	45'000.00			45'000.00	31.12.2009
810.506.05	26.11.07	Betriebsfahrzeug mit Kran	75'000.00			75'000.00	
810.506.06	24.11.08	Betriebsfahrzeug mit Kippbrücke	70'000.00			70'000.00	31.12.2009
872		Deponie Höli	1'097'795.00	628'024.55	123'769.40	346'001.05	
872.501.01	02.12.02	Projektierung Deponie Höli	830'000.00	628'024.55		201'975.45	
872.314.01	15.06.09	Leistungen vor Betriebsbeginn	267'795.00		123'769.40	144'025.60	
943		Hofgut Sichtern	200'000.00			200'000.00	
943.503.01	24.11.08	Sanierung Wohnhaus	200'000.00			200'000.00	
944		Gedreidespeicher	200'000.00			200'000.00	
944.503.01	24.11.08	Sanierung	200'000.00			200'000.00	
945		Restaurant Sichternhof	1'178'514.00	982'136.30	92'685.85	103'691.85	
945.503.01	24.11.08	Sanierung Restaurant	1'000'000.00	982'136.30		17'863.70	16.03.2009
945.314.01	30.11.09	Kälteanlage Restaurant	28'514.00		28'514.00	0.00	31.12.2009
	30.11.09	Heizungsanlage Restaurant	150'000.00		64'171.85	85'828.15	

Abgerechnet wurde der Kredit für den Um- und Anbau im Restaurant Sichternhof. Unbenutzt aufgelöst wurden die beiden Kredite für neue Betriebsfahrzeuge des Forstbetriebes, weil diese inzwischen über Leasing beschafft worden sind.

Übertragungen von 2008 an die Laufende Rechnung 2009

029							
029.318.01	Dienstleistungen für Verwaltung	Internet-Auftritt für die Bürgergemein- de			4'000.00		vollständig bean- sprucht
810							
810.311.02	Mobilien, Fahrzeuge des Forst- betriebes	Transportanhänger, Druckluftkom- pressor			14'000.00		verfallen
810.314.01	Baulicher Unterhalt	Druckluftanlage, Sanierung WC- Duschanlage			7'000.00		vollständig bean- sprucht
810.318.01	Dienstleistungen für Verwaltung	Forstliche Inhalte Homepage			6'000.00		verfallen
811.311.02	Mobilien, Maschinen für Erho- lungswald	Familienfeuerstelle			2'000.00		verfallen
811.313.04	Baumaterialien für Infrastruktur	Barriere für Waldstrasse im Weideli			3'000.00		verfallen
945							
945.311.01	Mobilien, Maschinen	Gläserespüler, Mobiliar neue Terrasse			11'000.00		vollständig bean- sprucht
	Total				47'000.00		

Übertragungen von 2009 an die Laufende Rechnung 2010

810							
810.311.02	Mobilien, Fahrzeuge des Forst- betriebes	2. Transportanhän- ger/Forstrückeschlepper-Schaufel			25'000.00		
810.319.01	Übriger Sachaufwand	Ausstellung Waldpavillon			2'500.00		
	Total				27'500.00		

Von den **Übertragungen** aus dem Rechnungsjahr 2008 wurden die Beträge für den Internet-Auftritt und für den baulichen Unterhalt im Forstwerkhof vollständig beansprucht, ebenso die Position für die Glärserspülmaschine und das Mobiliar im Restaurant Sicherternhof. Alle weiteren Übertragungen aus dem Vorjahr sind unbenutzt verfallen.

Aus dem Rechnungsjahr 2009 ins Rechnungsjahr 2010 übertragen wird ein Betrag für die Anschaffung eines zweiten Transportanhängers für den Forstbetrieb und einer Frontschaufel für den Forstrückeschlepper. Zudem kann die neue Ausstellung im Waldpavillon Sichertern erst im Frühjahr 2010 realisiert werden.

Brauchtum, Kultur und Veranstaltungen

Nach dem TV Liestal im Jahr 2008 wurde im Berichtsjahr auch der ATV Liestal für sein Jubiläumsbuch mit einem Beitrag unterstützt.

Die Sonderausstellung „Spurwechsel; Schnecken erzählen globale Geschichten“ im Liestaler Dichter- und Stadtmuseum wurde von der Bürgergemeinde mit finanziellen Beiträgen und Leistungen im Umfang von CHF 5'000.- unterstützt.



INTEGRA 05.09.2009

Im November fand die Präsidentenkonferenz der Baselbieter Bürgergemeinden auf Einladung der Bürgergemeinde Liestal im Getreidespeicher auf Sichertern statt.

Das Engagement der Bürgergemeinde für Veranstaltungen aus Brauchtum und Kultur ist beachtlich. Alleine die Arbeitsleistungen des Forstbetriebes machten 2009 rund CHF 47'000.00 aus. Ein Drittel dieses Aufwandes wird für den Chienbesen-Umzug geleistet. Etwas kleiner sind die Leistungen für den Banntag und die 1. August-Feier auf Sichertern sowie den Maibummel am 1. Mai. Unterstützung in materieller oder finanzieller Form gab es weiter für das Maisingen, den Uffertweggen, den Räbeliechli-Umzug, die Kulturnacht „Lichtblicke“, die Weihnachtsbeleuchtung und verschiedene weitere Anlässe. Auch beteiligte sich die Bürgergemeinde wiederum mit einem

Informationsstand am INTEGRA'09, dem Begegnungsfest der Kulturen in Liestal, und mit einem Verkaufsstand an der Sichertern-Chilbi.

Im Rahmen einer weiteren Verkaufsaktion wurden 16 Heimatkunden und 27 Banntags-Bücher verkauft.



Skulpturenweg



Schafschären anlässlich der Sichertern-Chilbi

Waldbewirtschaftung und Forstbetrieb

Waldareal Flächenmutationen:

Bei der Waldfläche ergaben sich 2009 keine Veränderungen.

	Wald ha a m ²	offen ha a m ²	ertragslos ha a m ²	Weiber ha a m ²	T o t a l ha a m ²
Gesamtfläche 31.12.09	1'019 23 73	5 33 27	1 50 36	32 20	1'026 39 56

Im Forstjahr 2008/2009 (01.10.08-30.09.09) wurden nachfolgende Holzschläge ausgeführt:

0,45 ha	Räumungen, Abrandungen	280,67 sv	7,1 %
39,86 ha	Durchforstungen, Lichtungen	3'143,36 sv	79,7 %
0,69 ha	Mittelwald-Umwandlungen	153,04 sv	3,9 %
0,58 ha	Rodungen	97,56 sv	2,5 %
	Zwangsnutzungen	267,49 sv	6,8 %
41,58 ha	Gesamtnutzung	3'942,12 sv	100,0 %

(ha = Hektare; sv = Silven, Stehend-Holzmass in m³)

Hiebsatz = jährlich zulässige Nutzungsmenge bei 5'800 sv

Die wichtigsten und grössten Holzschläge wurden im Winter 2008/2009 entlang den Kantonsstrassen von Liestal nach Arisdorf und nach Hersberg ausgeführt. In enger Zusammenarbeit mit dem kantonalen Tiefbauamt wurde die Strasse nach Hersberg für einige Tage gesperrt und der Verkehr samt Busbetrieb umgeleitet. An der Arisdorferstrasse wurde während drei Wochen mit einer Lichtsignalanlage gearbeitet. Mit den starken Eingriffen beidseits der Kantonsstrassen sollte die Sicherheit für die nächsten zehn Jahre ohne weitere Massnahmen gewährleistet sein. Das Tiefbauamt hat im Anschluss an die Holzschläge die Randabschlüsse und Steinschlagschutzeinrichtungen erneuert. Für diese Holzschläge mit engen zeitlichen Vorgaben wurden nebst der gesamten Forstequipe auch Forstunternehmer eingesetzt. Die Arbeiten konnten ohne Unfälle oder grössere Schäden durchgeführt werden.

Ein zweites Schwergewicht der Holzschläge lag im Gebiet Sichertwald und Summerhalden. Die steilen Hänge oberhalb des Sichertquartiers und über dem Summerhaldenweg wurden intensiv durchforstet. Auch hier waren umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen nötig und die Arbeiten erforderten viel Geschick. Und auch diese komplizierten Eingriffe konnten unfall- und schadenfrei durchgeführt werden.

Weitere Holzschläge wurden im Umfeld der zukünftigen Deponie Höli im Waldgebiet Oesli, im starken Nadelholz auf dem Muni, in der Plänezen sowie im Mittelwald-Projekt im Sichertwald ausgeführt.



Sicherheitsschlag Arisdorferstrasse

Die eigentlichen Rodungsarbeiten für die neue Inertstoffdeponie Höli wurden im November ausgeführt. Nebst der eigenen Forstequipe mit den betriebseigenen Maschinen kam auch ein Schwachholz-Harvester

eines Forstunternehmers zum Einsatz. Die Arbeiten fallen bereits ins Forstjahr 2009/2010 und werden in der Holzschlag-Tabelle im nächsten Jahresbericht ausgewiesen sein.

Viel Einsatz wurde für die Jungwaldpflege geleistet. Die Forstequipe wurde dabei unterstützt durch den Einsatz eines Forstunternehmers mit Schwachholz-Harvester, durch eine konventionelle Forstgruppe eines Unternehmers und durch Ausbildungskurse von Forstwart-Lehrlingen. Gepflegt wurden 1,88 ha Jungwüchse, 7,02 ha Dickungen, 13,84 ha schwaches Stangenholz und 16,21 ha starke Stangenhölzer. Die langfristig nachhaltige Pflegeleistung von rund 45 ha jährlich konnte mit insgesamt 38,95 ha annähernd erreicht werden. Die Schwergewichte der Flächen lag in den Gebieten Galms, Chilchberg, Stechpalmenhegli und Alti Stelli auf dem Schleifenberg.

Im Frühjahr wurden auf den früheren Zwangsnutzungsflächen am Glindrain und in der Summerhalde insgesamt 200 Traubeneichen, 50 Stieleichen und 200 Douglasien gepflanzt. Die Wildschutzzäune waren bereits im vorangehenden Herbst aufgestellt worden. Hinzu kamen 110 Einzelschutz-Drahtkörbe.

Zur Überwachung der Borkenkäferpopulation in den Wäldern wurden wiederum Lockstoff-Fallen eingesetzt. Mit 17 Fallen wurde die Käferart „Buchdrucker“ und mit sechs Fallen die Käferart „Kupferstecher“ beobachtet. Insgesamt waren die Fangzahlen für beide Käferarten deutlich tiefer als in den Vorjahren. Auch kam es nur zu einer starken Flugperiode im Juni, was auch für das Folgejahr eine tiefe Population erwarten lässt. Entsprechend gering waren auch die beobachteten Schäden durch Borkenkäfer in den Waldbeständen. Erstmals entschädigte der Kanton das Borkenkäfer-Monitoring mit einem kostendeckenden Leistungsauftrag. Die Resultate und Erfahrungen wurden in einem Kurzbericht festgehalten.

Im Berichtsjahr wurde der Waldwegunterhalt vorwiegend auf die betrieblichen Mittel und Möglichkeiten ausgerichtet. Das neu gekaufte Laubgebläse wurde mit einem eingemieteten Landwirtschaftstraktor auf grossen Teilen des Wegnetzes eingesetzt. Hinzu kamen Unterhaltsarbeiten an den durch die Holzschläge in Mitleidenschaft gezogenen Waldwegen.

In enger Zusammenarbeit mit dem Verkehrs- und Verschönerungsverein VVL und mit finanzieller Unterstützung aus dem Legat Dr. M. Gysler konnten im Sichertengebiet zahlreiche Ruhebänke und Tischgarnituren ersetzt oder zusätzlich aufgestellt werden. Auch neue Feuerstellen wurden aufgestellt.

Die gute Infrastruktur für Waldbesucher hat aber auch negative Seiten: So steigen die Ansprüche und Zusatzwünsche der Waldbesucher mit dem Angebot, und zurück bleiben grosse Mengen an Abfall. Mitglieder des OLV Baselland haben auch im Sommerhalbjahr 2009 im Rahmen eines Leistungsauftrages die Abfälle eingesammelt und die Rastplätze sauber gehalten. Zum Einsatz kamen auch eine Mitarbeitergruppe der NOVARTIS im Rahmen des „Tages der Partnerschaft“ sowie zwei Schulklassen und die Pfadi Liestal im Rahmen von Waldputzaktionen. In der übrigen Zeit war es an den Forstequipen, die Erholungseinrichtungen sauber zu halten. Insgesamt wurden aus dem Wald 23 Kehrichtcontainer Abfälle gesammelt und entsorgt. Die Kosten dafür trägt die Stadt Liestal aus der Abfallrechnung.

Forstliche Produkte und Nebenbetriebe:

Beim Holzmarkt machten sich die unterschiedlichen Trends aus der Konjunktur deutlich bemerkbar. Bauholz, also weitgehend Nadel-Stammholz, war das ganze Jahr über gesucht. Da zudem sehr wenig Käfer- und Sturmholz anfiel, erhöhte sich im Frühherbst die Nachfrage zusätzlich. Dennoch blieben die Preise auf verhaltenem Niveau. Gefragt waren auch die Nadel-Industrieholz-Sortimente, obwohl der Papier- und Zellulosemarkt starke Mengenrückgänge hinnehmen musste. Die direkte Konkurrenz des Energieholzes stützte aber die Nachfrage nach Industrieholz. Ganz anders die Lage beim Laubholz. Hier fiel der Umsatz bei fast allen Stammholz-Sortimenten zusammen. Buche, Ahorn und Kirschbaum waren kaum gefragt; einzig Esche und vor allem Eiche erzielte für gute Qualitäten auch angemessene Preise. Laub-Industrieholz wird nur noch als Spanplatten-Rohstoff eingesetzt. Die Verarbeitung zu energierei-

chen Pellets ist noch nicht angelaufen. Sehr rege Nachfrage bestand während des ganzen Jahres nach Brennholz. Ob in langer, unverarbeiteter Form, ob für den Engros-Verkauf ins Tessin oder nach Italien, ob für den Detailhandel in der Schweiz oder den örtlichen Kleinkunden in der Region, in allen Segmenten konnte fast beliebig viel Holz angeboten und abgesetzt werden.

Die fehlende Nachfrage nach Laub-Stammholz und der hohe Bedarf an Laub-Brennholz führte auch zu einer Verknappung des Hackschnitzelholzes. Da jedoch grosse Abnehmer und Grossanlagen den Markt dominieren, erfuhren die Holzenergiepreise nur geringe Anpassungen, zumal die fossilen Energien wieder deutlich tiefere Preise hatten als vor Jahresfrist. Die Liestaler Schnitzelfeuerungsanlagen verbrauchten durchschnittliche Jahresmengen, jedoch ging der Gesamtumsatz dank der neuen Anlage Hanro deutlich nach oben (+ 37 % zum Vorjahr; + 27% zum langjährigen Durchschnitt).

Erfreulich war auch die Nachfrage nach Gabholz: Über 80 Bürger bestellten zusammen fast 200 Ster Brennholz (+ 38%).



Brennholz

Bei den forstlichen Nebennutzungen ging das Angebot aus dem eigenen Wald vorübergehend stark zurück. Insbesondere bei den Weihnachtsbäumen machen sich die fehlenden Jahrgänge rund um das Trockenjahr 2003 bemerkbar. Insgesamt konnten 687 Weihnachtsbäume (564 Fichten, 44 Weisstannen, 79 Edeltannen) verkauft werden. Davon stammten aber über 61 % aus umliegenden Forstbetrieben oder aus landwirtschaftlichen Kulturen. Wieder zugenommen hat die Nachfrage nach Ästen; verkauft wurden 228 Bündel an Deck- und Kranzästen (+ 30%). Davon musste ein Fünftel zugekauft werden. In wenigen Jahren wird der Forstbetrieb wieder weitgehend eigene Bäume und Äste verkaufen können. Im Berichtsjahr wurden deshalb 1'600 Fichten, 800 Nordmannstannen, 800 Weisstannen und wenige Nobilis- und Colorado-Tannen angepflanzt.

Im Forstwerkhof konnten folgende Sortimentsmengen verkauft werden:

Gross war die Nachfrage nach trockenem und aufgerüstetem Brennholz mit 220 Ster, 175 Einheiten Anfeuerholz und 213 Wellen. Rückläufig war hingegen die Nachfrage bei den Garten- und Bauholzsortimenten: 3'369 Rundpfähle, 1'660 Spaltpfähle, 2'181 Laufmeter Stangen und Latten, 91 Finnenkerzen und zahlreiche Schnittwaren und Schnitzereien fanden einen Käufer.

Verkaufsstatistik

	- 2009 -				- 2008 -	
	m ³	%	CHF	CHF/m ³	%	CHF/m ³
Nadel-Stammholz	1'147,24	33,5	101'975.30	88.89	23,6	85.67
Laub-Stammholz	816,64	23,8	86'141.50	105.48	30,6	109.58
Total Stammholz	1'963,88	57,3	188'116.80	95.79	54,2	99.16
Nadelindustrieholz	628,69	18,3	41'395.54	65.84	11,6	63.43
Laubindustrieholz	224,68	6,5	11'352.45	50.53	18,4	37.61
Nadelbrennholz	0	0	0	0	0,3	44.00
Laubbrennholz	304,50	8,9	24'349.95	79.97	8,3	64.11
Eigenbedarf/Abgabe an Holzschoopf	308,26	9,0	27'219.10	88.30	7,2	87.31
Total Schichtholz	1'466,13	42,7	104'317.04	71.15	45,8	56.83
Gesamttotal	3'430,01	100,0	292'433.84	85.26	100,0	79.78

Gabholz:	2009	2008	2007	2006	2005	2004
Anzahl Bezüger	82	57	58	72	69	67
= Stückholz (Ster)	198,50	144,00	143,00	179,00	163,00	156,00
= Hackschnitzel (Sm ³)	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Hackschnitzelverbrauch (Sm ³) (inkl. Detailverkauf im Holzschoopf und Eigenverbrauch)	9'164	6'703	6'839	7'654	7'830	6'916

Personelles:

Im Berichtsjahr war die Personalfuktuation überdurchschnittlich hoch. Im Februar wurde Richard Gerster nach 35 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand entlassen. Im Sommer verliessen die Forstwerte Serge Witschi und Thomas Suter den Betrieb. Neu zur Forstequipe kamen im Frühjahr Dominik Sulliger als Maschinenführer und Andreas Reist für den Forstwerkhof und die Nebenbetriebe. Im Spätsommer folgten die beiden Forstwerte Stefan Luginbühl und Simon Müller.

Philipp Hostettler konnte im Sommer erfolgreich seine Berufslehre als Forstwart abschliessen und wurde anschliessend noch bis übers Jahresende als Forstwart angestellt.

Besondere Ereignisse im personellen Bereich waren die Pensionierungsfeier für Richard Gerster, der besondere Betriebsausflug zum 17. März in den Zoo Zürich (wo in der neuen Afrika-Anlage viel Liestaler Holz verbaut wurde) und der Besuch an der Forstmesse in Luzern.

Besonders hervorzuheben ist 2009 die ausgezeichnete Unfallbilanz des Forstbetriebes: Es mussten nur drei kleinere Bagatell-Unfälle aufgenommen werden. Unfälle mit Ausfalltagen gab es weder im Beruf noch in der Freizeit. Dies ist die beste Unfall-Jahresbilanz unseres Betriebes seit 20 Jahren! Ende Jahr gab es für fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Belohnung, weil sie während des ganzen Jahres keinen Tag wegen Unfall oder Krankheit gefehlt hatten.

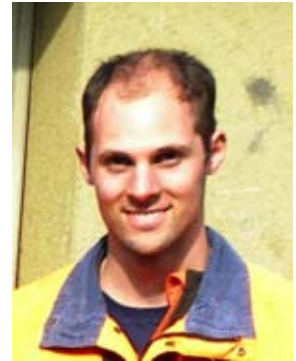
Das Forstteam (in alphabetischer Reihenfolge)



Daniel Bachmann



Kurt Keusen



Stephan Luginbühl



Kevin Lüthi (Lehrling)



Reto Meyer



Simon Müller



Marie-Therese Reist



Andres Reist



Dominik Sulliger

Öffentlichkeitsarbeit:

Für je zwei Klassen aus öffentlichen Schulen und aus Privatschulen wurden Waldführungen angeboten. Zudem nutzte eine Schulklasse die Einrichtungen der Bärenwaldhütte während einiger Tage im Spätsommer als Waldschulzimmer. Im Rahmen einer Projektwoche verrichteten wiederum Sekundarschüler Arbeitseinsätze im Wald.

Die Waldführung im September stand im Zeichen der Schnecken. Unter kundiger Führung von Christoph Oberer wurde auf einer ausgedehnten Wanderung viel Wissenswertes über unsere Schnecken und über unsere Umwelt vermittelt. Die Waldführung endete auf dem Lindenstock mit einem „Schneckenfrass“ als Zvieri.

Kommissionsberichte

Die **Bürgerkommission** trat zu drei ordentlichen Sitzungen zusammen. Der Geschäftsprüfungs-Ausschuss führte zwei zusätzliche Sitzungen durch.

Die **Rechnungsprüfungskommission** machte an den ordentlichen zwei Sitzungen die Prüfung der Rechnung 2008 und des Voranschlages 2010 sowie des neuen Finanzplanes 2010-2014.

Die **Waldkommission** hielt keine Sitzung ab.

Mitwirkungen

Mitglieder aus Behörden und Verwaltung vertraten die Bürgergemeinde und den Forstbetrieb in folgenden Gremien:

Bürgergemeindepräsident Peter Siegrist	Vorstand des VVL Vorstand des Waldwirtschaftsverbandes beider Basel
Bürgerrat Othmar Wild	Vorstand des Verbandes Basellandschaftlicher Bürgergemeinden „Runder Tisch“ Integration
Bürgerrat Alfred Guggenbühl	Stiftungsrats-Präsident APH Brunnmatt Verwaltungsrats-Präsident Deponie Höli AG Lenkungs-gremium Nachsorge Lindenstock
Bürgerrat Hans-Rudolf Schafroth	OK 1. Auguscht Sichtere Lieschtel
Daniel Girelli	Integrationskommission der Stadt Liestal
Käthi Pichler	Verwaltungsrat Deponie Höli AG
Roman Zeller	Verwaltungsrat Deponie Höli AG
Reto Sauter	Natur- und Landschaftskommission Liestal Deponiekommision Elbisgraben Geschäftsleitung Nachsorge Lindenstock
Reto Meyer	Verwaltungsrat Deponie Höli AG Forstpersonalverband der Schweiz Eidgen. Forstliche Ausbildungskommission

Weiter wirkten verschiedene Behördenmitglieder und Mitarbeitende des Forstbetriebes und der Verwaltung in verschiedenen Verbänden, Fachvereinigungen, Kommissionen und Erfahrungsgruppen aktiv mit.

Vernehmlassungen und Mitwirkungsberichte wurden zur Revision der kantonalen Waldverordnung, zum Entwurf eines kantonalen Finanzausgleichsgesetzes sowie zu den Waldbaulinienplänen der Stadt Liestal abgegeben.

Anträge des Bürgerrates

Der Bürgerrat beantragt der Bürgergemeindeversammlung, den vorliegenden Jahresbericht 2009 der Bürgergemeinde zu genehmigen.

Insbesondere hat die Versammlung das **Jahresergebnis der Bürgergemeinderechnung**

mit einem **Ertragsüberschuss von CHF 462'159.03 in der laufenden Rechnung**

zu genehmigen.

Der Ertragsüberschuss von CHF 462'159.03 wird dem Eigenkapital der Bürgergemeinde zugewiesen. Es beträgt damit per 31.12.2009 CHF 1'630'640.72.

Der Forstreservfonds nimmt um CHF 78'540.65 auf einen Bestand von CHF 1'419'945.25 zu.

Liestal, 21. April 2010

Für den Bürgerrat:

P. Siegrist
Präsident

R. Sauter
Stabsstelle